

«Es herrscht Frauen-Power»

Wie organisiert man einen mehrtägigen Sportanlass für mehr als 4000 Teilnehmer? Die OK-Mitglieder des Schwyzer Kantonturnfests geben Einblick in ihr Tun. Heute: Finanzchefin Brigitte Nigg.

«Als wir an der GV die Zustimmung zur Durchführung des Turnfests gaben, dachte ich, dass ich dieses Mal den Turnverein als HelferIn unterstützen werde.» Sie dachte falsch. Brigitte Nigg, bereits am Linthverbandsturnfest 2003 in Buttikon als Buchhalterin im Einsatz, bringt nun ihre Erfahrungen als Chefin ein. «Der Posten war lange vakant, also habe ich mich ins OK wählen lassen.»

Seit rund drei Jahren arbeitet Nigg nun akribisch. «Die ehrenamtlichen Stunden, die man neben dem Beruf aufwendet, sind nicht zu unterschätzen», sagt Nigg. «Dies nahm die Familie manchmal bei den Arbeiten im Haushalt wahr», erzählt sie lachend.

Einige Knacknüsse

Die erste Budgetrunde mit Festlegung der Festkartenpreise wurde im Januar 2017 verabschiedet. Dabei konnte auf Erfahrungswerte des letzten Kantonturnfests von 2012 in Ibach zurückgegriffen werden. Als dann die definitiven Anmeldezahlen bekannt waren, musste das Budget aber gekürzt werden. «Wir haben zwar die Elite des Turnsports am Start. Da aber zur selben Zeit schweizweit enorm viele Turnfeste stattfinden, konnten wir

nicht so viele Festkarten verkaufen wie erhofft.» Nigg betont, dass stets faire Wettkampfbedingungen und ein attraktives Festprogramm im Vordergrund standen. «Gleichzeitig musste das Budget gekürzt werden. Dies zu kombinieren, führte zu einigen Knacknüssen.»



Als «Spasbremse» bezeichnete sie sich deshalb schon vor versammeltem OK. «Es gehört einfach zu meinem Job, auf die Ausgabenbremse zu treten», so Nigg. Nach diversen Sitzungen mit den einzelnen Ressorts konnte das definitive Budget ins Lot gebracht werden.

Bezahlen geht auch bargeldlos

Mit der Erstellung des Budgets ist die Arbeit noch lange nicht getan. Nach dem Fest steht die grosse Abrechnung an. Derzeit ist das Ressort Finanzen an den letzten Vorbereitungen, um am Anlass einen reibungslosen Geldverkehr anzubieten. «An einigen Kassenstellen kann bargeldlos bezahlt werden.» Nigg spricht dabei von Zahlungen mit EC- oder Postkarten. Diese Möglichkeit wurde geschaffen, da sich der nächste Geldautomat nicht direkt auf dem Festgelände, sondern wenige Gehminuten davon entfernt befindet. Schulungen dieser Kassensysteme fanden in den nächsten Tagen und Wochen statt.

Als Finanzchefin des Turnfests mit riesigen Budgetzahlen steht Nigg in stetem Kontakt mit dem ganzen OK. In ihrem Ressort arbeiten Erika Leuch in der Buchhaltung und Priska Züger als Festkassierin mit. «Zwei Frauen vom Fach. Im Bereich Finanzen herrscht also Frauen-Power», so Nigg. (red)



Ringieren im Sägemehl – eine Schweizer Tradition, die im August in Tuggen verfolgt werden kann.

Bild zvg

Ringertag nimmt langsam Formen an

Ende August ist die Ringerriege Tuggen Gastgeber des Zentralschweizer Sägemehringertags – wie schon vor zwei Jahren. Die Vorbereitungen laufen.

An der zweiten OK Sitzung für den am Samstag, 25. August, stattfindenden 47. Zentralschweizer Sägemehringertag trafen sich neben dem Organisationskomitee auch der technische Leiter des Zentralschweizer Nationalturnerverbands – der Höfner Alex Beeler –, um die weiteren Vorbereitungsarbeiten aufeinander bestens abzustimmen. Gemeinsam wurden die Weichen für einen gelungenen Anlass gestellt.

OK-Präsident Simon Helbling konnte seinen Kollegen mitteilen, dass alle nötigen Bewilligungen eingeholt und auch alle Arbeiten gut gelaufen sind. So konnte man mit der Firma Tulux in Tuggen eine gute Lösung finden, damit alle Festbesucher problemlos parken können. Für Ringer mit einer extrem weiten Anreise werden Übernachtungsmöglichkeiten geboten. Auch die Festwirtschaft unter der Leitung des bewährten Trios Carla Steiner, Sonja Furrer und Anneliese Bamert hat die Vorbereitungen bestens im Griff.

Im technischen Bereich kam es zu einigen Änderungen. So wird am 25. August in total 15 Kategorien um die begehrten Kränze und Zweige ge-

rungen, aufgeteilt in je fünf Schüler-, Jugend- und Aktivkategorien.

Aus dem letzten Anlass gelernt

Am letzten Zentralschweizer Ringertag in Tuggen vor zwei Jahren wurde das OK bei schönstem Festwetter von den vielen kurzfristig startenden und nicht vorgängig angemeldeten Ringern regelrecht überrumpelt. Da man keinen wettkampfwilligen Sportler abweisen wollte, dauerte der Wettkampf mit über 300 Ringern bis in den Abend hinein, was den Organisatoren einige Kritik einbrachte. Da man auch diesmal von einer solch erfreulichen Anzahl Ringer ausgehen kann, wurde der Wettkampfbeginn auf 9 Uhr vorgezogen und es wird neu auf sechs anstatt fünf Sägemehlplätzen gekämpft, so dass der zeitliche Rahmen gut eingehalten werden kann.

Die Gabensammlung ist gut angefallen, das Gabenkomitee ist aber weiterhin dankbar um jede Unterstützung, damit den Ringern für ihre Vorbereitung zufriedenstellend verläuft, was die Gabensammlung ist aber weiterhin dankbar um jede Unterstützung, damit den Ringern für ihre Arbeit auch eine würdige Gabe abgegeben werden kann. Und wenn Petrus den Ringern wieder so gutgesinnt ist, steht einem würdigen Ringertag nichts im Weg. (hru)

300

Ringer

Bereits vor zwei Jahren fand in Tuggen der Sägemehringertag statt. Damals wurden die Organisatoren vom Ansturm regelrecht überrumpelt. Nun wurden die Lehren daraus gezogen – der Wettkampf startet früher und wird auf sechs statt fünf Plätzen ausgetragen.



Brigitte Nigg

Bild zvg

Rang drei für Pascal Uhl

Am vergangenen Samstag ging in Sursee der beliebte Sempacherseelauf über die Strasse. Mehr als 1500 Läuferinnen und Läufer nahmen die schöne Strecke unter die Füsse. Es wurden verschiedene Distanzen angeboten. Die Teilnehmer hatten die Wahl zwischen fünf und zehn Kilometern sowie einem klassischen Halbmarathon über 21,1 Kilometer.

Den Sieg bei den Frauen holte sich die Baslerin Simone Hertenstein. Sie liess sich eine Zeit von 1:26,27 notieren. Bei den Männern holte mit Manuel Walss ein einheimischer Athlet aus Sursee den Sieg. Er lief den Halbmarathon in 1:11,52 Stunden. In der Kategorie M30 gab es für den Pfäffiker Pascal Uhl mit Rang drei einen Podestplatz. Er lief nach 1:19,29 über die Ziellinie. Als Siebter derselben Kategorie folgte der Triathlet Mauro Bärtsch aus Freienbach in 1:23,36. Die Top 20 in ihrer Kategorie knapp verpasst hatte Julia Sailer aus Pfäffikon. Sie blieb in der Kategorie F40 jedoch eine Minute unter der Zwei-Stunden-Marke. (red)



Die ganze Turnfamilie ist neu ausgerüstet

Nach mehr als zehn Jahren war es für die Turnfamilie Buttikon-Schübelbach wieder an der Zeit, eine neue Ausrüstung zu besorgen. Seit dieser Saison turnt die komplette Turnfamilie – ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene; ob Leichtathletik-, Geräte-, Gymnastik-, Jugend-, Polysport- oder Faustballriege – in derselben Kollektion. Die TVBS-Familie bedankt sich bei den Sponsoren Energie Zürichsee Linth, Multimotor Siebnen, Restaurant Traube Buttikon, Elektro Möhl Buttikon und dem Götterverein für die alles andere als selbstverständliche Unterstützung. Ein weiterer Dank geht an den KS-Sport in Siebnen für die tolle Zusammenarbeit und an die Bekleidungsfirma Erima für das sehr grosszügige Entgegenkommen. Text und Bild eing

Verhaltener Saisonstart

Am Samstag starteten die Pontoniere vom Obersee in die neue Wettkampfsaison. Die Schmerkner Wassersportler kehrten mit einer leisen Enttäuschung aus Aarau zurück. Denn auch wenn die Vorbereitung zufriedenstellend verlief, war die Tagesform nicht vorhanden. Mit dem nicht allzu anspruchsvollen Parcours, bei dem die Zeitnoten entsprechend stärker ins Gewicht fielen, bekundeten die Pontoniere überraschend Mühe.

Bruno Kuster und Thomas Stucki belegten in der Weidlingkategorie 3 bei 40 gestarteten Paaren den guten siebten Rang. Dies ergab ein Kranzabzeichen. Hans Müller und Simon Schubiger sowie Alois Beeler (mit Simon Schubiger als Doppelstarter) verpassten eine Auszeichnung hingegen knapp. Ihre dritte gemeinsame Kranzfahrt durften hingegen Paul Wohlgeninger und Werner Brunner feiern. Die beiden Routiniers kamen auf den 13. Rang. Jwan Baggensstos und Stefan Fritsch sorgten schliesslich für einen weiteren Kranz. (eing)